

Das LVR-LandesMuseum präsentiert:

Ein Tag in der Jungsteinzeit *in einfacher Sprache*

Nach der Altsteinzeit folgt die **Jungsteinzeit**. Das war vor etwa 7000 Jahren.

In dieser **Zeit** veränderte sich das Leben der Menschen sehr stark. Sie wurden sesshaft. Sie folgten nicht mehr den wilden Tieren. Sie bauten Häuser und hielten sich Haustiere. Sie hatten Rinder, Schweine und Ziegen.

Die Menschen legten Felder an. Sie pflanzten Getreide wie zum Beispiel **Emmer, Dinkel, Einkorn** und **Gerste** an.



So sah ein Wohnhaus zu dieser Zeit aus. Sie waren sehr lang, damit die Tiere auch in den Häusern der Menschen wohnen konnten. Foto: J. Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn

Die Feldarbeit erforderte viel Geschick und Ausdauer. Die Menschen konnten erst nach viele Monaten sehen, ob etwas wuchs. Sie lernten immer neue Dinge. So gab es immer mehr verschiedenen Pflanzen.

Die Menschen mussten jetzt mehr arbeiten als vorher. Sie mussten sich um die Haustiere kümmern. Und sie mussten oft auf dem Feld arbeiten.



Diese Nahrungsmittel gab es alle schon in der Jungsteinzeit. Das Foto haben wir für eine Ausstellung vor ein paar Jahren gemacht. Foto: J. Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn

Doch manchmal reichte die harte Arbeit nicht aus. Das Klima musste auch gut sein. Wenn es zu wenig regnete oder zu viel, gingen die Pflanzen kaputt. Es konnte auch passieren, dass zu viele Insekten kamen und alle Pflanzen kaputt machten. Die Menschen mussten also auch Glück haben.



Mit einer Mühle haben die Menschen das Getreide zu Mehl gemahlen. Sie legten die Getreidekörner oben drauf und schoben den kleinen Stein darüber. Foto: J. Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn

Möchtest du dich wie ein Mensch in der Jungsteinzeit fühlen? Und möchtest du schon Ostergefühle bekommen? Dann versuche doch mal folgendes:

Pflanze dein eigens Ostergras

Dafür brauchst du:

Weizen, oder andere Getreidekörner, die zum backen verwendet werden können

Eine Schale

Etwas Erde

Und so geht's:

Weiche die Körner ein paar Stunden, am besten sogar über Nacht, in Wasser ein. Dadurch können sich die Körner voll mit Wasser saugen.

Am nächsten Tag kannst du etwas Erde in eine Schale geben. Achte darauf, dass die Schale nicht zu flach ist. Bedecke anschließend die Erde mit den Körnern.

Und jetzt musst du, wie die Menschen in der Jungsteinzeit auch, deine Saat gut pflegen. Das bedeutet, dass du die Körner 1 Mal am Tag leicht gießen solltest. Denn dein Ostergras mag es feucht in der Erde. Aber zu nass sollten die Körner nicht werden.

Schon nach ein paar Tagen kannst du sehen ob die Körner keimen. Dann wächst das Gras!

Viel Spaß beim Säen und beobachten!

Wir haben im Museum auch schon mal Getreide angepflanzt. Hier gibt es schöne Fotos davon:
<https://lvrlandesmuseumbonn.wordpress.com/2015/06/18/der-grune-steinzeit-daumen/>

Das neue Leben in Häusern war sehr gut für die Menschen. Sie hatten jetzt dauerhaft etwas zu essen. Aus dem Getreide konnten sie Brot backen. Und sie konnten Getreidebrei kochen.

Außerdem lernten die Menschen, aus Ton Gefäße herzustellen. Kurz gesagt: Die Menschen wurden zu Töpfern.

In den Gefäßen konnten die Menschen nun Nahrung kochen. Aber sie konnten auch Teller und Tassen zum Essen und Trinken nutzen. Außerdem konnten sie darin Nahrung mitnehmen, ähnlich wie deine Brotdose, wenn du zur Schule gehst.

Ein großer Vorteil war auch, dass die Menschen ihre Nahrung besser aufbewahren konnten. Dadurch hatten sie auch in schwierigen Zeiten genug zu essen.



Dieses Gefäß kommt aus der Jungsteinzeit und ist etwa 7000 Jahre alt. Es ist aus Rinde gemacht und wurde in einem Brunnen gefunden. Foto: J. Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn

So wurde Fleisch zum Beispiel in ganz viel Salz eingelegt, damit es länger haltbar wurde.

Wenn dein Magen jetzt auch so knurrt, dann probiere doch mal ein jungsteinzeitliches Brot aus:

Jungsteinzeitliches Brot

Dafür brauchst du:

250 g Mehl, z.B. Weizen oder Dinkel

Sauerteig

¼ Tasse Wasser

Etwas Salz

Wenn du Lust hast kannst du auch noch andere Gewürze in den Teig tun

Und so geht's:

Erst mal musst du den Sauerteig machen: 4 Esslöffel Mehl mit 4 Esslöffel Wasser verrühren, 2 Tage zugedeckt stehen lassen, einmal pro Tag umrühren.

Gebe alle Zutaten in eine Rührschüssel. Knete die Zutaten zu einem glatten Teig. Decke den Teig mit einem Tuch ab.

Lasse den abgedeckten Teig an einem warmen Ort etwa **5 Stunden gehen**. „Gehen“ bedeutet, das Aufgehen des Teiges abzuwarten. Nach dieser Zeit wirst du sehen, dass sich der Teig vergrößert hat.

Knete ihn noch einmal gut durch und forme ihn zu einem Brot.

Bitte nun einen Erwachsenen den **Ofen auf etwa 200 °C vorzuheizen**.

Jetzt kannst du, oder ein Erwachsener, das Backblech auf mittlerer Schiene in den Ofen schieben und etwa **50 Minuten** lang backen.

Lass das Brot etwas abkühlen und dann lass es dir gut schmecken!

(aus: J. Lüning (Hrsg.), Die Bandkeramiker. Erste Steinzeitbauern in Deutschland (2. Auflage 2012))

Bastel deinen eigenen Jungsteinzeit-Bauernhof

Jetzt hast du ganz viel über die **Jungsteinzeit** gelernt: dass die Menschen nun in Häusern lebten, dass sie ganz viele Pflanzen anbauten, und dass sie Tiere züchteten.

Wenn du Lust hast, kannst du mit deinen eigenen Jungsteinzeit-Bauernhof basteln. Zum Beispiel in einem **Schuhkarton-Deckel**. Deiner Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt! Es könnte ein bisschen so aussehen wie unser Modell im Museum:



Hier siehst du ein Modell eines Hofes aus der Jungsteinzeit. Es gibt mehrere Häuser. Im Vordergrund ist ein Garten mit verschiedenen Pflanzen: Getreide, aber auch blau blühender Lein, Erbsen und Linsen. Um den Garten ist ein Zaun, denn die Tiere liefen frei herum! Es gab sogar schon einen Brunnen aus Holz. Foto: J. Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn

Hast du Lust zu **malen**? Dann findest du hier noch ein schönes **Jungsteinzeit-Mandala**:

https://www.kidsweb.de/mandala_fuer_kinder/geschichte_mandala/jungsteinzeit_mandala.html.

Vielleicht siehst du ja jetzt auch schon den Unterschied zu dem **Altsteinzeit-Mandala**?

https://www.kidsweb.de/basteln/mandala/steinzeit_mandala.html
